

amtsfähig, Glob. von Werthern. 1671 bis nach 1738 die von Reichlingen. Um 1750 Hofrat von Schmidt, Nachbesitzer von der Pforte. 1768—71 ein Herr von Kessinger. Anfang XIX. Jhrhdt. Gust. Ad. Görne, 1840 Ed. von der Beeck, dann Frau von der Beeck-Pechmann 1897. Seit 1901 Besitz des Kriegsministeriums (Remontedepot), jetzt staatlich. — Kirche. Seit 1296 zahlt D. Zinsen an die Allerheiligen Kapelle in Meissen, 1529 ebenso „wachstehen“ (Dezem). 1540 nach Lenz gepfarrt. Schule in Lenz. — Mühle schon 1406 erwähnt. 1721 Mü. an einem Teiche, 1 Gang. 1840 eine erbliche und begüterte Wasser- und Schneidemühle. — Dem Bw. dienen (1607) die Leute in D., Altweis und 3 Bauern zu Hohndorf. — Kriegsdienst. 1621 D. und Döbrißchen zusammen 1 Pferd. — Holz. Deputatholz im Schradenwald fällt 1815 weg. — Größe. 1406: 2½ hf. und 1 Viertel, 2 Gärten zahlen Landbete. 1730: 6 Hjr. 1779: 3 hf. 1808: 3 Halbhufner, 1 Viertler, 1 Ort. Die Mühle mit ½ hf., 2000 *z.* 1835: D. und Döbrißchen zus. 120 *Ev.*

Damansdorf s. Dittmannsdorf, Groß.

Deschwitz s. Döschütz, ebenso Didischwitz.

Tauscha. Df., Rgt. und Neuer Anbau, RD. Radeburg. Ortsanlage: Angerd. mit Rgt., dazu junger Abbau. Flur: Gelängeflur. Name: Tusch 1371, Tusch 1465, Thüsch 1465, Tausch 1471, Thawisch 1479, Tausche 1482, Tawisch, Tauschenn 1540, Tauscha 1568. — Mgl. Lehn in der Pfl. Hain. 1834—74 A. Laufwitz, danach Ah. Größh. Beide Ger. 1465 denen von Haugwitz. Beim Rgt. bis 1834; von Boffe, Postmeister in Königsbrück, tritt beide dem Staat ab. — Familie: 1468 Hans Herm. vom Tausch hat von der Stadt Dresden Zahlung für Bw. Auswit erhalten. — Besitzer: 1461 die von Haugwitz belehnt mit T. 1479 Ulrich von Rechenberg zum Tollenstein. 1512—1665 von Loß. 1567 Erbgut, wird „vor 3½ hundert gute β versteuert“. 1621 schriftfähig. 1633 in der brüderlichen Teilung derer von Loß nicht mehr steuerbares Bw., sondern ein „pures Ritter Gut“. 1664 zum „concursum und ad hastam publicam gediehen“. 1666 kauft es Frh. von Taube. 1672 sind T. und halb Großdittmannsdorf Pertinenzen. 1684 haften auf T. 475 fl. Radeberger Amtskapital. 1691 Oberlandfischmeister von Loß Besitzer. 1693 verwandelt der Kf. das Lehngut T. seines Sekretärs Barwasser „in ein recht frey Allodial- u. Erbguth, jedoch vorbehaltlich derer darauff haftenden Ritterdienste“. 1704 von Wichmannshausen. 1712 ist es ein „unstreitiges altes schriftfähiges Rgt“. 1720 wird es trotzdem besteuert. 1721 von Wichmannshausen. 1752 von Lüttichau. 1788 von Kochow. 1794 Kaufmann Brauer. 1808 von Jagemann. 1818 Familie Böhme. 1823 Amtsverwalter Wöhler. 1827 von Boffe. 1840 Höhner. 1897 Theod. Bahrman. Jetzt Dr. Raumann auf Königsbrück. — Kirche. 1371 Pf. Peter in „Tuss diocesis Misnensis“ kommt nach Langenhennersdorf (A. Pirna). 1479 Kirchlehn erwähnt. 1495 mit 1½ Mark Bischofszins unter Praepositur Hain. 1501 hat der Pf. „Pauln Bcehdlern zur Dobro excommunicirt“ wegen Mordverdachts. 1540 „Sack und Tausch, diese zwei pfarren, weil sie einander nahe gelegen, sinsten auch geringes Einkommens, sindt sie zugeschlagen vnd soll sie der pfarher mit predigen vnd sacrament reichen allenthalben halten . . . nemlich einen Sontag vnd den andern die frupredig vnd commun halten vnd sol in jeder kirchen wochentlich eine predig thun vnd den Catechismuß neben dem heil. Evangelio . . . treulichst handeln.“ Lehnherren Chr. von Loß. Einkommen u. a.: „1 tuchen auff weinachten, diß theilet der pharher mit dem schreiber, so einer vorhanden.“ 2 hf., 1 Garten. 1555 Filial von Sacka. 1795. Von 4 Wüstungen in T. hat die Kirche seit dem 7jährigen Kriege und länger Geld zu bekommen. — Schule. 1540 „der Schreiber“. Zur Custodia gehört „1 garten, dieser thompt aus Kreischmers (Kreischmar) gueth, muß zinsen ½ virthel korn“, ebensoviele Hafer und 4 alte *S.* Später Schule in Sacka. Seit 1902 eigenes Schulhaus. — Exulanten.

1646: „12 Personen aus Schlesien wegen Religion entwichen, haben sich alda in T. niedergelassen, alleine sobalden es wieder sicher worden, hatten sie sich auff und nach ihrer Heymath gemachet.“ — 1721. Poststraße von Breslau über Königsbrück nach Leipzig „gehert vorbei“. — Gasthof. 1471 zahlt „der kretzmer 9 gr. vom bir birgelt“ nach Hain. 1540 s. Schule. 1730 Gasthof. 1807 von Hoyer hat das Schenkgut nebst Zubehör, 8790 *z.* — Heerfahrt. Zwischen 1572 und 79 ist das Bw. zu Lehn gemacht worden. In der Amtsmatrikel wird es ein Rgt. genannt, mit 1 Pferd angelegt. — Größe. 1568. Das Bw., aus 7 caduken Bauerngütern gebildet, 12 hf. groß. 1667: 68 Steuerzahler; der Richter, 10 Bauern, 57 Ort. und Hsl., dabei Jacob Zahn, Schneider; Hans Herrich, Zimmermann; der Schäfer und sein Knecht. Das Rgt. vermessen, 592¾ ad. 52 r. Leipz. Maß. 1730: 25 Hjr. mit Gasthof. 1808: 31 Steuerzahler. 7 Hufner, 6 Halbhfr., 1 Schenkgut, 4 Ort., 10 Hsl., 5 Dreischgärten. 4 Hjr. standen auf „Gemeindeplatz“. 1824: 10 hf., 40 Hjr., 200 *Ev.* 1840: Rgt., Schäferei, 6 Hufner, 2 Dreiviertler, 6 Halbhfr., 9 Ort., 21 Hsl. Das Schenkgut hat Brauerei und Brennerei. Mit „Anbau“ 326 Seelen in 62 Feuerstellen. Mit Rgt. 1204 ad. 3 r. Torfgräberei und Kaldbrennerei hat von Boffe angelegt.

Neuer Anbau, früher Walddorf genannt, S. von T. Auf Rgt.-Boden 1791—1808: 17 Hjr. erbaut; 2 Wohnhjr., 3 Hjr. mit Gärten, 1 Hs. mit Acker, 1 Hs. mit Scheune, 10 Hjr. 1824 baut das Schenkgut eine Schankwirtschaft, verpachtet.

Deschwitz s. Döschütz.

Kleinthiemig. Df., dazu Forsthaus, RD. Größh. Ortsanlage: Angerdorf. Flur: Gewanne. Name: Thymek 1378, Thymek 1403, Thymek 1412, Wenigin Thymek 1426, Kleinen Thymek 1459, Kleyne Thymek 1462, Klein Thiemig 1547, Thiemek 1570, Klein Thiemig 1579, Kleinthiemig 1692. — Klein Thymicz 1540. — Slavische Gründung. Mgl. und Bgf. Lehnsherren. Güter in der Hand von Hainer Bürgern und geistlichen Anstalten. 1547 Lehnsherren: Kreuzkloster, später A. Hain, Rgt. Walda, Kapitel zu Meissen, Marienkirche zu Hain, Rgt. Promnitz. 1686: A. Hain, Prokuraturnamt, Rgt. Walda, Rgt. Promnitz. — 1547 ObGer. A. Hain, ObGer. die Lehnsherren. — Besitzer. 1378 zum „castrum Hayn“, zinst dem Mgl. Vor 1401: der Bgf. belehnt Hencze Kelle, Hch. Clettenberg, 1417 Frau Alzische Langeschreiberin, 1423 Hch. Bysicz und Hs. Swencz, 1426 Ezille Thlynne aus Hain. 1403 Mgl. Wilhelm gibt Dorothea, Gem. des Hch. Dragusch, Zinsen. 1417 eignet der Bgf. dem Al. Heilig Kreuz und der Frauenkirche in Wurzen Zinsen. 1426: 4 Meißner Domvikare die bgfl. Lehen. 1451 der Kf. gibt der Frau des Caspar von Rosenhain, Hse, Zinsen. 1459 dürfen die Köckerize dem Meister Joh. Hartmann, Bürger zu Hain, Zinsen verkaufen. Dieser Teil gehört bis zur Neuzeit dem Rgt. Promnitz. Um 1500 haben Hans und Mathes Grauschwitz die stiftmeißn. Lehen. 1558 reicht diese der B. von Meissen den Köckerizen, „wie die ihr Vater besessen zu Mannlehn“. — Kirche. 1540 von Walda nach Stassa geschlagen. 1547 geben sie dahin 2½ sch. Korn und ihrl. 4 Opferpfennige. — Schule in Walda. — Dienste. 1621: 1 Fußknecht „vff vorkommende nodt“. 1672 dient die Gemeinde zum kfl. Bw. Pichwitz. 1678 verlangt man die Jagdfuhre, von der sie „über mannsgedenken befreiet“. 1812. Die Anspanner sollen in Zabelitz dienen. — Goldfund. 1496/7 schreibt der Gleitsmann Benedict Dorreheide: „Item 1 β 24 gr. habe ich gegeben vor eyne zeyn (Zain, Metallstab) goldis die eyn pauer zu kleine Thiemig im acker mit einer ege funden hat . . .“ — Kriegsschäden. 1637, 1642. Größe. 1406: 20 hf. und 1 Garten. „18 hünner, 2 β eigir, 16½ mod. Korn, 16½ mod. gerste, 7 gr. 8 hl. von dem gartin. Sa. 5 β 18 gr. 10 hl.“ Dazu 33 sch. Hafer. Landbete nach Hain. 1417. Der Meißner Teil 10½ hf., dabei 1 Freihufe und das frühere Waldowische 1½ Hufengut, welches alles